

Neuer Bürgermeister für unsere Stadt

Am 13. September wird der Stadtrat neu gewählt. Zudem bekommt unsere Stadt einen neuen Bürgermeister.

Für die SPD wird **Dr. Benjamin Fadavian** kandidieren.



Benjamin Fadavian sagt von seiner neuen Heimatstadt: „Herzogenrath – mit all seinen Teilen – ist eine einzigartige und lebenswerte Stadt. Mir ist wichtig, dass dies so bleibt und das Potenzial dieser Stadt viel stärker genutzt wird.“

Erhalt und Neuansiedlung von Handel, Betrieben und Arbeitsplätzen, konsequente Umsetzung von Klima- und Naturschutz liegen ihm ebenso am Herzen wie das äußere Erscheinungsbild der Stadt, z.B. bzgl. Sauberkeit und Sicherheit. Um diese und andere drängende Zukunftsaufgaben erfolgreich angehen zu können, will er für ein neues Klima aus Zuversicht und Tatendrang werben. Benjamin Fadavian schätzt die hohe Qualität der Mitarbeiterschaft im Rathaus, weiß aber auch, dass die aktuelle Führungsspitze für viel Unmut und Misstrauen gesorgt hat.

Deshalb will er Vertrauen und Eigenverantwortung stärken. Für ihn ist dies die zwingende Grundlage für gute Arbeitsergebnisse und die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Er steht mit Kompetenz und Wertschätzung für einen neuen Stil im Rathaus und darüber hinaus.

Persönliches:

Geb. am 27. April 1990 in Aachen, 2010-2015 Jura-Studium in Köln, 2017 Promotion zum Dr. iur., 2019 zweite juristische Staatsprüfung, beruflich tätig als juristischer Referent in einem kommunalen IT-Unternehmen in Aachen

Neue Kulturstätte

Das Kulturangebot in unserer Stadt krankt u.a. daran, dass eine Veranstaltungshalle mit ausreichender Kapazität und entsprechender Ausstattung fehlt. Dies wird seit Jahren von der Bürgerschaft ebenso beklagt wie von den Herzogenrather Vereinen. Nun ist der Bau einer neuen Stadthalle derzeit finanziell nicht verantwortbar.

Dennoch zeichnet sich eine Lösung ab. Nach der bedauerlichen Aufgabe der Nadelproduktion auf dem Schmetzgelände sehen wir die Chance, im Rahmen der Überplanung des Geländes eine der vorhandenen Hallen für den Umbau zu einer Eventhalle vorzusehen und gleichzeitig als Industriedenkmal zur Erinnerung an die Nadelfabrikation zu erhalten. Ein entsprechender Beschluss dazu wurde inzwischen gefasst.

Außerdem: Der besondere Vorteil dieses Standortes liegt in der unmittelbaren Nähe zu den Bus- und Bahnstationen, aber auch – zumindest in den Abendstunden – in der Nutzbarkeit der vorhandenen P&R-Anlage als Parkplatz für die Veranstaltungsbesucher.

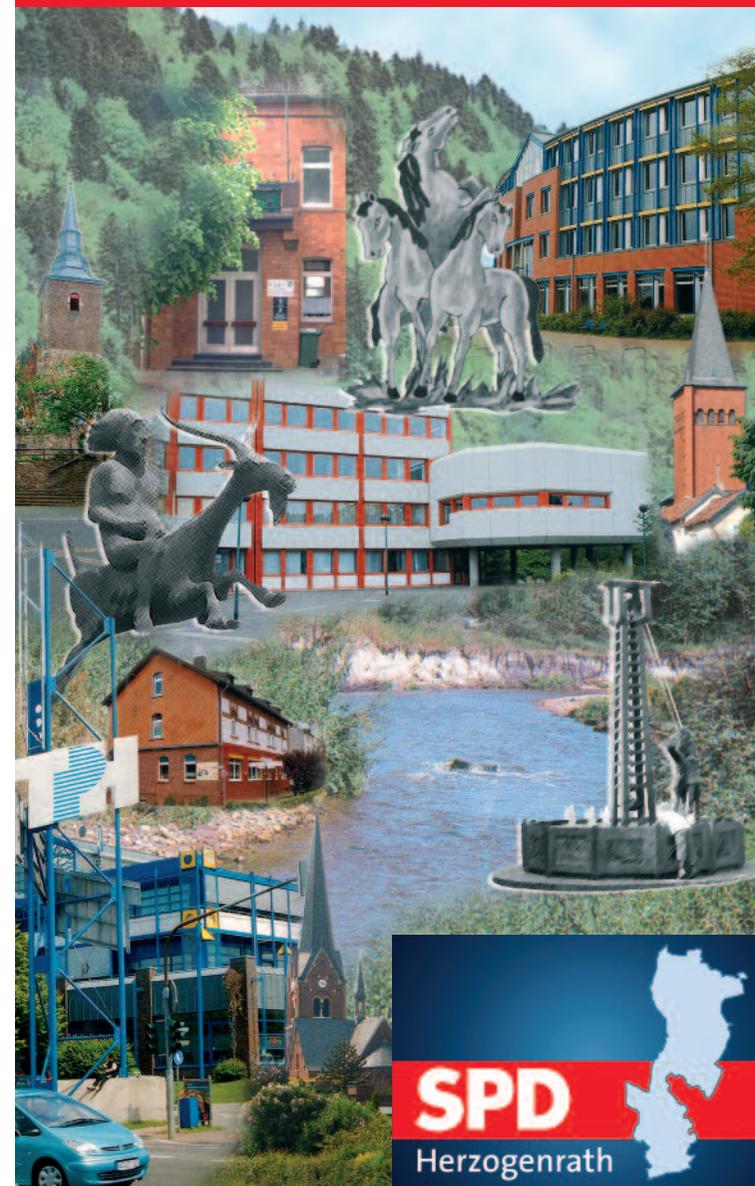
Kurznachrichten:

- Der ehemalige Kaiser's-Markt in Kohlscheid ist abgerissen. Damit ist der Weg frei für den Baubeginn der Marktangente.
- Der Umbau des Sportplatzes an der Oststraße sowie die Errichtung eines neuen Umkleidebereichs haben begonnen und werden im Sommer fertiggestellt.
- Der Neubau an der Gesamtschule Kohlscheid ist im Rohbau fertig und liegt im Zeitplan.
- Auf dem ehemaligen Parkplatz an der Bahnhofstraße entsteht ein Appartmenthaus. Die ersten Rohbauarbeiten sind im Gang, wegen der Holzbauweise wird der Bau aber erst im Frühjahr Fahrt aufnehmen können.
- Nach Karneval wird der Umbau des Kirchenvorplatzes in der oberen Kleikstraße starten.
- Schöne Aussichten für das Merksteiner Freibad: Die neue Rutsche ist fast fertig montiert. Zudem werden im Sommer endlich die Kinder im Planschbeckenbereich vor der Sonne geschützt sein.

Ausgabe 108

Januar 2020

Informationen



100% Ökostrom für Herzogenrath

August-Schmidt-Platz

In drei voneinander unabhängigen Bürgerversammlungen haben sich die Merksteiner Bürgerinnen und Bürger mit Nachdruck für die Gestaltung des August-Schmidt-Platzes als offenen Ort der Begegnung für Familien, Kinder und Senioren und damit für den in zahlreichen früheren Workshops erarbeiteten Plan ausgesprochen. Eine Bebauung mit einem Gastronomiebetrieb wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Es ist daher nicht zu verstehen, dass trotzdem CDU, Grüne, FDP und Linke den Bau eines Gastronomiebetriebs beschließen, mit einer unerklärlichen Vehemenz **die wirtschaftlichen Interessen eines Einzelnen** durchsetzen und somit den zentralen Platz im Merksteiner Zentrum zerstören.

Die Idee, einen Ratsbürgerentscheid durchführen zu lassen, sollte den Eindruck vermitteln, dass auf diese Weise die Merksteiner über ihren Platz entscheiden können. Dabei muss jeder wissen, dass bei einem solchen Entscheid alle Herzogenrather mitstimmen und somit die Chance, die notwendige Mindeststimmzahl zu erreichen, nahezu Null ist.

Ein geradezu schamloses Possenspiel!

Der Bürgerentscheid hätte ca. 40.000,- € gekostet. Wir haben diese Geldverschwendung nicht zugelassen.

Wir wollen diese Summe lieber für Spielgeräte ausgeben!

Wir wollen die Umsetzung des ursprünglichen guten Plans!

Aber vielleicht setzt sich am Ende doch der Verstand durch. Wir geben die Hoffnung noch nicht auf!

Ein großartiges Projekt haben jetzt die Nivelsteiner Sandwerke und die Firma Green Solar Herzogenrath GmbH, an der die Stadt 10% Anteile hält, vorgestellt:

Stromversorgung vollständig aus erneuerbaren Energiequellen für alle Haushalte unserer Stadt.

Mit dem vorhandenen Solarpark, dem größten in NRW, werden ca. 14 Megawatt Strom erzeugt und damit bereits jetzt rechnerisch 4.500 Herzogenrather Haushalte versorgt. Geplant sind nun auf dem Gelände der Nivelsteiner Sandwerke weitere Solarmodule sowie drei Windräder, die zusammen 75 Megawatt Strom erzeugen und somit die restlichen 16.500 Haushalte versorgen können. Ergänzend dazu soll in einem zweiten Schritt durch den Einsatz von Parabolrinnen die Sonnenenergie so gebündelt werden, dass sie zur Wärmeversorgung der umliegenden Haushalte genutzt werden kann.

Die Vorzüge dieses Projektes liegen auf der Hand:

- Unabhängigkeit von externen Stromerzeugern
- Vermeidung von Strom aus Atomkraft und Kohle
- Einsparung von mehr als 40.000 t CO₂
- Vollständige Klimaneutralität

Das Problem für die Realisierung:

Die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen (Bergrecht, Naturschutz, Baurecht etc.) lassen die Umsetzung nicht zu.

Wir Sozialdemokraten meinen:

Dieses Projekt wird zur Nagelprobe dafür, wie ernsthaft man bereit ist, dem Klimaschutz den zwingend notwendigen Vorrang zu geben.

Wir fordern daher alle zuständigen Behörden und politischen Ebenen auf, dieses zukunftsweisende Projekt nicht scheitern zu lassen, sondern eine schnelle Realisierung möglich zu machen.

In Sachen Klimaschutz immer auf die globalen Lösungen zu warten, ist zu wenig:

Klimaschutz fängt vor Ort an!

Um einer Überalterung der Bevölkerung entgegen zu wirken, muss alles getan werden, um junge Familien in der Stadt zu halten oder neue Familien für unsere Stadt zu gewinnen. Neben dem Grundstücks- und Wohnungsangebot spielen dabei auch die „weichen“ Standortfaktoren zunehmend eine wichtige Rolle. Dazu zählen u.a. Zahl und Qualität der KiTa-Plätze, aber auch die Höhe der Elternbeiträge.

Ab dem kommenden KiTa-Jahr werden im Ü3-Bereich insgesamt 2 KiTa-Jahre (das 2. und das 3. Jahr) kostenfrei sein, nur für das 1. KiTa-Jahr sind weiterhin Elternbeiträge fällig. Die KiTa hat sich längst zu einer sehr wichtigen Bildungseinrichtung entwickelt und ist somit ein wesentlicher Garant zur Sicherung der Chancengleichheit für alle Kinder.

Nach unserer Auffassung muss der Besuch von Bildungseinrichtungen zwingend kostenfrei sein.

Familienfreundlichkeit und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dürfen nicht nur Lippenbekenntnisse bleiben. Vielmehr ist Handeln angesagt. Andere Kreise (z.B. Düren) und Städte (z.B. Eschweiler) haben reagiert und die Gebührenfreiheit auch für das 1. KiTa-Jahr (Ü3) beschlossen.

Jetzt haben wir beantragt, auch in unserer Stadt die Beitragsfreiheit für das erste KiTa-Jahr einzuführen.

Wir sind gespannt darauf, ob wir im Stadtrat eine Mehrheit für diesen Vorschlag finden.

Der SPD-Stadtverband Herzogenrath wünscht Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2020!

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtverband Herzogenrath,
Haldenweg 17, 52134 Herzogenrath, Tel.: 02407-3660
www.spd-herzogenrath.de
E-Mail: presse@spd-herzogenrath.de
Facebook.com/SPD.Herzogenrath
twitter.com/SPDHerzogenrath
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Manfred Fleckenstein,
Johannes Kempen
Satz und Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath